

論文

Über den Ursprung des Wortes „Schaf“

KAGOSHIMA Shigeo

Toin Universität in Yokohama, Jura

(2017年9月18日 受理)

Abstract:

1. Beim Zurückverfolgen der Entwicklung des Wortes „Schaf“ bis hin zum Indo-Europäischen (ide.) ist in bisherigen Aufsätzen nichts zu finden, dem man zustimmen könnte. zu finden, dem man zustimmen könnte.
2. Das gotische (got.) Wort „skatts“ heißt nicht Geld, Vermögen, sondern ist der Name der Währung.
3. Schaf kommt vom lateinischen Wort „caput“ (Kopf) oder „scāpus“ (das Querholz an der Waage), und das gotische Wort „gaskapjan“ (erschaffen) übersetzt diese Wörter. ¹⁾

1. Beschreibungen der etymologischen Wörterbücher

In den Wörterbüchern des Neu-Hochdeutschen (nhd.) und Neuenglischen (ne.) ist geschrieben, dass es kein entsprechendes Wort zu „Schaf“ gäbe.

„Mittelhochdeutsch (mhd.) schāf, Althochdeutsch (ahd.) scāf, Altsächsisch (asächs.), Altfränkisch (afränk.) scāp, Mittelniederländischen schaap, Altfriesisch (altfries.) skep, Anglo-Sächsischen (ags.) scēap, Neuenglisch (ne.) sheep führen zu westgerm. *skēpo-m.n. Mittelniederländisch (mnl.) scaep, Neuniederländisch (nnd.). Das ungedeutete Wort ist...ein Zeugnis des Fortschritts, den die Schaf-Zucht bei den Westgermanen früh gemacht

hat. Ostgerm. gilt Lamm, anord. fæ'r, schwed. får, dän. faar...aus germ. *fahaz, ide. *pókos >Wolltier<, wozu gr. pókos m. >abgeschorene Wolle<, ablautend pékos >Schaffell mit der Wolle<. Schaf hat bei uns das ide. *oṽis zurückgedrängt: landschaftlich hat es in Aue f. >weibliches Schaf< erhalten.²⁾

„scâf: nicht im Norden, wofür an. fær, schwed. får, dän. faar“³⁾

„Wgerm. *skāpa, of which no cogns, are known.“⁴⁾

Das Wort, das das Tier >Schaf< bedeutet, kommt erst im ahd. als >scaf<⁵⁾ Im Ostgermanischen (gotisch) benutzt man >lamb<, davon man noch im nhd. als Lamm Gebrauch macht.⁶⁾

Das Wort, das im allgemeinen Schaf ausdrückt, ist ide. *oṽis >Mutterschaf<, gr. ὄϊς (but

KAGOSHIMA Shigeo : Professor, Toin Universität in Yokohama, Jura, 1614 Kurogane-cho, Aoba-ku, Yokohama 225-8503, Japan

rare in Prose, πρόβατον being preferred⁷⁾ lat. ovis. Im Gotischen gibt es ein Wort >awister< (Schafstall), das Lehnwort vom gr. und lat. ist.

J.10,16: got. jah anþara lamba aih þoei ni sind þis awistris...

gr. καὶ ἄλλα πρόβατα ἔχω, "α οὐκ ἔστιν ἐκ τῆς αὐλῆς ταύτης"

nhd. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle.⁸⁾

Das Wort ‚awistr‘ ist ein neugebildetes got. Wort, das lat. ovis mit ‘-tr‘ (nhd. Stall) gebunden ist. Auch im ahd. befindet sich ein Lehnwort euuist⁹⁾, das vom lat. ovile (der Schafstall <ovis)¹⁰⁾ kommt.

Tatian 133,13 Inti anderiu scâf haben, thiu ni sint font thesemo euuist.

lat. Et alias habeo, quae non sunt ex hoc ovile.

nhd. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle:

Wie andere Herkunftswörterbücher beschreiben, gibt es wahrscheinlich keinen direkten Ursprung zum Wort ‚Schaf‘

Duden: Die Herkunft des westgerm.

Substantivs mhd. schâf, ahd. scâf, niederl. schaaft, engl. sheep ist allerdings nicht geklärt.

Paul: ahd. scâf, mhd. schâf, wgerm. unbekanntes Ursprungs.¹¹⁾

Ein Rätsel besteht darin, dass im Westgermanischen ein anderes Wort als idg. Stamm eingetreten ist.

Schaf

sansk.	gr.	lat.	got.	ags.	ahd.	lit.
āvḥ	οἴς	ovis	lamb	scæp	scâf	avis ¹²⁾

Das zum Baltikum gehörende Litauische enthält eine alte Form, die sanskt. erreicht.

Lamm:

gr.	lat.	got.	ags.	ahd.	lit.
ἀρνῖν	agnus	lamb	lamb	lamb	jërs

Im got. bezeichnet das Wort ‚lamb‘ sowohl Schaf, als auch Lamm¹³⁾. Ist es möglich, dass man von got. den Ursprung des Schafs findet?

2. Ist Schaf ein Tiername oder ein Fachwort für Handlung?

Schrader meint, dass das ‚Schaf‘

bezeichnende Wort im idg. Sprachraum einheitlich sei.

‚Schaf. Der ifg. Name des Tiere, das unzweifelhaft zu den ältesten Haustieren der Indogermanen gezählt werden kann, ist scrt. ávi-, griech. οἴς, lat. ovis, ir. ói, ahd. Ou (got. awistr, agls. eowestre, ahd. Ouwist `Schafstall`, got. awēþi, agls. eowode, ahd. Ouwiti `Schafherde`) lit. awis, altsl. ovī..... Das westgerm. ahd. scâf entspricht vielleicht dem scrt. châga, chagald- `Bock`“¹⁴⁾

Diese Erklärung von einer Verknüpfung sanskt. châga zu ahd. scâf ist zweifelhaft.

Der Ton passt nicht zusammen.

Da müsste man in eine andere Richtung lenken.

Vom Schaf kann man Wolle scheren und damit weben. Und mit der Herde wandert man immer, um sie grasen zu lassen. Von Handlungsaspekt her ‚-Wolle:

Mhd. wolle, ahd. wolla, mnd. mnl. wolle, wulle, afries. wolle, ulle, ags. wul, engl. wool, anord. ull, got. Wulla führen zu germ. *wullō aus vorgerm. *ulnâ ... vielleicht ist lat. Vellere `rupfen, zupfen` damit verwandt.

-weben: ahd. Wēban (weban, weben), gr. υφναω, sanskt. urana-vabih (Spinne) -Vieh: sanskt. pasuh, lat. Pecus (Schaf, Herde), pecū (Schaf-herde)“.

Der ersten Lautverschiebung nach verändert sich der Anlaut ‚p‘ im sanskt. gr. lat zu germanischem ‚f‘ und idg. „e“, (sansk. „ai“, verändert sich got. „-ai-“, vor „-h-“, Laut. Deswegen gr. πεκ-, wird

got. 'faih' (Vieh)¹⁵⁾

Aber im got. heißt faihu nicht Vieh, sondern Vermögen.

Mc.14,11 iþ eis gahausjandans faginodedun jah gahaihaitu imma faihu giban;¹⁶⁾

Da sie das hörten, wurden sie froh und verhiessen, ihm Geld zu geben.

gr. ἀργυριον „Siber“ lat. Pecuniam “Münze, Geld, Im got. heißt Geld skatts und Kluge erklärt, dass nhd. Schatz aus got. skatts abzuleiten ist.

“ahd. skaz ‚Geld (stück), Vermögen‘, asächs. scat ‚Geld (stück), Besitz, Vieh, mnl. scat(tt), nnl. schat, afries. skëtt ‚Schatz, Geld, Vieh...‘¹⁷⁾ Aber die Herkunft des Wortes ist „unerklärt“.¹⁸⁾

Das lat. Wort pecus ‚Vieh, besonders der Ernährung dienendes Kleinvieh, Wollvieh. pecus lanigerum Wolle tragend = Schaf‘.

Stroh folgt der Theorie, dass Vieh sich zum Vermögen entwickelt.¹⁹⁾

„Vieh. Idg. *pek- bedeutet >Wolle oder Haare rupfen oder zausen< *pék-ist eigentlich das >Wolltier; Schaf< und über >Kleinvieh< (wesentlich erst einzelsprachlich) zu >Vieh< im allgemeinen geworden. Diese Bedeutungsgeschichte belegen gr. πέκτω, lat. Pecto >Kämme< (ahd. feh-tan): und mit der Bedeutung >Vieh< ai. páçu, alit. pekus, lat. pecu(s), germ. *fehn- (an. fê, ags. feoh, as. ahd. fehu, ahd. fihu). Wie got. usw. faihu >Geld, Vermögen< und die lateinische Ableitung pecūnia >Geld< zeigen, hat sich der Begriff des Eigentums erst aus >Vieh< entwickelt. (Dagegen argumentiert Benveniste, der für *peku-die ursprüngliche Bedeutung >bewegliche Habe< ansetzt.“

Wie oben erwähnt ist, gibt es zwei Auffassungen mit Bezug auf die Beziehung zwischen Geld und Vieh.

Deutsche Forscher denken, dass Geld von Vieh herkommt, während der französische Forscher Benveniste behauptet, dass Vieh erst von Geld kommt. “It is interesting to note the fact

that *peku is lacking in Greek. The Indo-European term was in fact replaced in Greek by new designation, which had the same sense. This is the Homeric *próbasis* which with its far more common equivalent, *próbata*.

Our study of this term has revealed the evolutionary model which we have posited for *peku: For extra-linguistic reasons this term was frequently applied to the possession of „live-stock,“. It thus became the word for live-stock and subsequently for the predominant species, “the sheep”²⁰⁾

Wenn man den got. Text ohne Vorurteil liest, versteht man das Wort >faihu< anders als Geld.

Ableitungswörter von faihu haben alle Bedeutungen von Geld.

(1) faihu-freiki >Habsucht<, faihu-friks >hab-süchtig<, faihu-gairnei >Habsucht<, faihu-gairns >geldgierig<, faihu-waurki >Erwerb<

(2) gafaihon, bifaihon >übervorteilen<

2 Kor.9,5²¹⁾ naudipaurft nu man bidjan broþr-uns, ei galeipaina du izwis jah fauragamanwjaina þana fauragahaitanan aiwlaugina izwarana, þana manwjana wisan swaswe wailaqiss jah ni swaswe bifaihon (gr. Πλεονεξία = greedness, assumption, arrogance²²⁾)

nhd. So habe ich es nun für nötig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voranzögen zu euch, fertig zu machenden von euch zuvor verheißenen Segen, daß er bereit sei, so daß es sei eine Gabe des Segens und nicht des Geizes.

Das Wort „ni bifaihon“ heißt also ni >nicht< und >Geld berauben<: nicht ungern geben

Das got. faihon ist ein von Nomen abgeleitetes u-Stamm Verbum.

sidus >Sitte< → sidon >üben<, lustus >Lust< → luston >begehren<

Im Norden entwickelt sich >Schaf< ganz anders. >Schaf< heißt sauðr im Altisländischen. Cleasby schreibt, dass Ulfila sauþs or sauds = θυσία or sacrifice, which is thus shewn to be the

original sence: sjóða >to cook< and seyðir >cooking-fire< are kindred words.²³⁾

Die Erklärung, dass man im Norden ein andres Wort benutzt, ist keine überzeugende. Der Unterschied der Wörter besteht in Sprachraum.

Geschichtliche, geographische Fakten spielen hier eine große Rolle. Und dazu wichtig ist die wirtschaftliche Lage.

Schließlich ist die Sprache ein Spiegel der außersprachlichen Tatsachen.

Nur innerhalb der Sprache ist die Sprache nicht zu beleuchten.

3. Der Ursprung von Schaf

Es ist defekt für Indo-Europäische Sprachwissenschaft, dass sie Grundwortschätze nicht erklären kann.

Wie oben gesehen, ist es Voraussetzung für den Ursprung des Wortes «Schaf», dass ein Wechsel von Vieh zu Geld nicht eingetreten ist, sondern umgekehrt.

Und zwischen dem 4. und 8. Jahrhundert erscheint ein ahd. Wort «scáf». Im got. ist kein Wort zu finden, das zum «scáf» führt. Gotisch gehört den Ostgermanen, ahd den Westgermanen und Altländisch den Nordgermanen.

In Ostgermanien, besonders in Ravenna bestand ein ostgotisches Reich. Und die erste germanische Münze «Senigallia medallion» ist geprägt²⁴⁾, obwohl sie nicht als Währung gilt.

Im Osten herrscht schon lange Geldwirtschaft, während im Westen genügend Münzen vorhanden gewesen sein müssen.

Den Grabfunden nach ist zu vermuten, dass im freien Germanien ganz wenig römische Münzen in Umlauf waren.

„Die römische Sitte, dem Toten eine Münze mit ins Grab zu geben, hat sich im linksrheinischen Gallien und Belgien kontinuierlich bis ins

5. Jahrhundert und darüber hinaus erhalten, während sie sich östlich des Rheins im freien Germanien nur vereinzelt nachweisen läßt“²⁵⁾

Interessant ist, dass die amerikanische Münze „Buck“ heißt. Das heißt „der Bock, Rammeler“ Und man fand heraus, dass die Bezeichnung „Buck“ vom Pelz des Hirsches entstammt.

„It is thought that a dollar called a „buck“ thanks to deer. One of earliest reference of this was 1748, about 44 years before the first U.S. dollar was minted, where there is a reference to the exchange rate for a cask whiskey traded to Native Americans being “5 bucks”, referring to deer skins.“²⁶⁾

So könnte es möglich sein, dass „das Schaf(f)“ eine Einheit des Austausches ist. Und später und wurde das verkleinert und spezialisiert auf Korn — das Scheffel.

Eine naive Frage ist, warum das got. lamb (Schaf im allgemeinen und Lamm) später zum Lamm eingeschränkt wurde. Eine Antwort wäre einfach, dass ein neues Wort dem Wortes „lamb“ ersetzt hat. Und das Wort müsste ein erwachsenes Tier „Schaf“ sein.

3-1 Das Geld “skatts,,

Kluge erklärt, dass “skatts,, eine Urquelle des Wortes “Schatz“ sei.²⁷⁾

Das lat. „catus“ heißt die Katze.²⁸⁾ Und das heißt die Währung. Die Katze ist bei diesem Fall „eine große Katze- Löwe oder Panzer“. Unter den römischen Münzen “Gallienus (253–260) zoo coin“²⁹⁾ sind afrikanische Tiere geprägt. Und der Kaiser Gallienus hat eine enge Beziehung mit dem got. Bibel Übersetzer Ulfila.

Er war von dem Kaiser gefangen. „Unsere Informationen über das Leben Wulfilas stammen aus nur zwei Quellen: einem Brief, den sein Jünger Auxentius verfasst hat, und einer strak gekürzten Fassung von Philostorgius ‘Kirchengeschichte aus dem fünften Jahrhundert. Wulfila stammte von

Kappadokiern ab, die bei den gotischen Überfällen unter Gallienus' Regierung gefangengenommen worden waren, aber er selbst trug einen gotischen Namen.“³⁰⁾

Die Münze galt 2 Denarii (20 oder 36 Assen)³¹⁾ Und es galt der Denarius der Wikipedia nach „Hauptsilbermünze von etwa 211 v.Chr. bis in das 3. Jahrhundert n. Chr. mit mittlerer Kaufkraft. Die Kaufkraft eines Denarius, gemessen an heutigen Waren und Dienstleistungen, lag bei Kaiser Augustus, um 13 v.Chr., noch etwa 15 bis 25 Euro und verfiel bis zum Ende des 2. Jh. n. Chr. auf wenige Euro, um 3. Jh. n. Chr. war er mit dem weiter bis fast auf Null schwingenden Silbergehalt ganz verfallen.“³²⁾

Also fast Kleingeld war das. Trotz des Abstandes über 100 Jahre könnte Ulfila (311–383) selber die Münze gekannt und in seiner Übersetzung als Bezeichnung für Kleingeld benutzt haben.

Mc.14,5 maht wesi auk þata balsan frabugjan in managizo þau þrija hunda skatte (lat. denarii) jah giban unledaim. jah andstaurraiedun þo.³³⁾

nhd. Man hätte dieses Öl um mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und sie den Armen geben; und fuhren sie an.

Bei ahd. Tatian wurde das Wort „scâz“, als lat. Qudrans (1/4 As) übersetzt.

T.27,3 Uúar sagen ih thir: ni ges thú thanane thu giltis then iugisten scâz (lat. quadrantem).³⁴⁾

Mt.5,26 Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.

Die Goten (oder die Römer selbst) hatten verstanden, dass „catus“ ein Eigenname der Währung war und nicht ein Gattungsname.

Und vom catus ist ein got. Wort skatts (Geld) gebildet. Der Anlaut „s“ wird im got. bei der Entleihung vom Lateinischen oft zugefügt. Wahrscheinlich wegen der Schwierigkeit beim Aussprechen oder falsch Hören.

„Das sogenannte bewegliche „s“ ist der Forschung längst aufgefallen..... Es besteht jetzt kaum

noch Zweifel darüber, daß in dem anlautenden „s“ vielleicht eine Präposition steckt, und zwar wohl meistens eks (aus), aber auch vielleicht abs (weg) oder ads (hinzu).“³⁵⁾

lat.	got.
Acanthus (bear's breech, branksursine)	sakan (streiten)

3-2 kaupon

Wie Tacitus (50-116 n.Chr.) den primitiven Handel zwischen Germanen und Römern schilderte, herrschte damals hauptsächlich ein Tauschhandel und später nur noch ein Geldhandel.

„Indes haben die (Germanen) die uns am nächsten siedelnden Stämme wegen des Handelsverkehrs Gold und Silber. Die Stämme im Inneren des Landes tauschten auf die einfachere und ursprünglichere Art immer noch Waren. Vom Geld halten sie nur das alte und ihnen seit langem vertraute für gut. die Serraten und Bigaten.“³⁶⁾

Im got. erscheinen einige monetäre Wörter, die sie direkt aus dem lat. übernommen haben.

lat. suus (engl. His~, her~, ist~, their~)³⁷⁾ → got. Adjektiv 'swes' (eigen, vertraut, gebührend, ihrig, passend) und got. Nomen 'swes' (Eigentum, Vermögen)

Adjektiv:

Gal.6,9 aþþan þata godo taujandans ni wairþaima usgrudjans; unte at mel swesata sneiþam ni afmauidai.

nhd. lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ablassen.³⁸⁾

Das got. Adjektiv „swes“ entwickelt sich wahrscheinlich zum nhd. „eigen“ als Vorgehen und Ergebnis zum Vermögen.

Also beim poetischen Ausdruck: „Er konnte die Früchte seines Schweißes nicht mehr ernten. = Bevor er den Ertrag seiner Mühe genießen konnte, starb er.“³⁹⁾

Das got. 'swes' heißt ‚von sich selbst quellende Mühe‘ und wird danach als ‚Flüssigkeit von sich, also ‚Schweiß‘ gezeichnet.

Nomen:

L.15,13 jah afar ni managans dagans brahta samana allata sa juhiza sunus jah aflaiþ in land fairra wisando jah jainar distahida þata swes seinata libands usstiuba.⁴⁰⁾

nhd. Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog ferne über Land; und dasselbe brachte er sein Gut um mit Prassen.

Die Erläuterung über ‚quellendes Blut‘ (von Tieren) ist wohl als tabuierende Umschreibung anzusetzen.

Diese Bedeutung bleibt in der Jägersprache erhalten. —Schweißhund m. ‚Jägerhund, der die Blutfährte von angeschossenem Wild sucht und verfolgt‘⁴¹⁾

Bei diesem Fall kommt der „Schweiß“ aus dem got. Nomen „swes“

Der Hund wäre vielleicht der, der ‚das Gut‘ sucht und verfolgt.

Ansonsten gibt es eine direkte Entlehnung vom lat. ‚arca‘ zum got. ‚arka‘ (hölzerne Kasten, Arche, Futteral, Beutel)

Das Gotische kannte im bezug auf Geld und dessen Nebenbegriff kein richtiges Wort und konnte nicht umhin, den lat. Wortschatz einzunehmen. So steht das Wort ‚kaupon‘ (Geschäfte machen, Handel treiben) zu nhd. ‚kaufen, Coupon‘ in Beziehung.

Die Vorstellung vom lat. ‚caupo‘ (Schenkwirt, Herbergswirt; Weinhändler, Gelegenheitshändler) zeigt in die falsche Richtung. Von der Stelle, wo man Geld bezahlt, kommen die Wörter ‚kaupon‘ und ‚bugjan‘.

Das letztere leitet engl. ‚buy‘ und das erste nhd. ‚kaufen‘ ab. Aber was ist der Wortstamm ‚kaup-‘?

Die Goten übersetzen vom lat. ‚capu‘ ins got. ‚haubiþ‘ (Kopf) als konkreten Kopf und ‚kaup-‘ als abstrakten Kopf, nämlich Gebilde vom Kopf des Kaisers, der auf der vorderen Seite der römischen Münze geprägt war.

Bei Goten heißt ‚kaup-‘ Geld im allgemeinen.

Der Wandel vom lat. -a- zum got. -au- zeigt: lat. ‚arere‘ (trocken, dürr sein) → got. (ga) þaur-nan (verdorren, vertrocknen).

Die Apokope von ‚-t‘ (caput) bei got. erscheint: lat. Hilaritas → hlasei (Heiterkeit); Das kommt einfach vom Missverstehen her.

3-3 Schaf

Wir haben schon gesehen, wie das Geld die Goten beschäftigt. Und wie es sie verführt. Und als Menschen, die vom Geld besessen sind, reorganisieren sie die Welt je nach dem Wert des Geldes.

Bei ‚Schaf‘ gibt es verschiedene Bezeichnungen: Bock, Schafbock, Schafamm, Bocklamm, Schöp, Hammel.

Grimm erklärt, dass ‚Schaf‘ gern als Weibchen bezeichnet wird.⁴²⁾

Dann wird das ‚Schaf‘ eigentlich als Weibchen vom Haustier gemeint, und nicht ein bestimmtes. Weil die Goten lat. ‚scap‘ als Waage genannt hatten, war ‚Schaf‘ als allerlei Haustier zum Handel gemeint.

Das Missverständnis, falsche Identifizierung passiert oft ‚wenn die Goten zum ersten Mal die römische Zivilisation erfahren haben. Zum Beispiel: lat. ‚patagium‘ (eine breite Borte, Tresse oben am Kleide der röm. Damen.)⁴³⁾

Ulfila übersetzt dieses Wort ‚paida‘ (Unterrock, Unterkleid). Das Wort lebt noch fort in Österreich als ‚Pfeid‘ (Rock)⁴⁴⁾

Mt.5,40 jah þamma wiljandin miþ þus staua jah paida (lat. tunicam) þeina niman, aflet imma wastja.

nhd: Und wenn jemand mit dir rechten will

und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.⁴⁵⁾

Die Lautverschiebung vom lat. ‘p’ zum got. ‘f’ am Anfang in der Mitte zeigen folgende Beispiele.⁴⁶⁾

	lat.	got.
Anfang	plangere >sich vor Trauer auf Brust und Arme schlagen, laut trauern<	flokan >betrauern<
	pars >der Teil, das Stück, die Abteilung<	fera >Seite, Gegend<
Mitte	lupus >der Wolf<	wulfs >der Wolf<
	complere >voll machen, voll füllen, anfüllen<	gefullnan >erfüllt werden von<

3-3-1

Vom lat. ‚scāpus‘ wird ein got. Wort ‚skapjan*⁴⁷⁾ < ga-skapjan‘ (erschaffen)

Mc.13,19 wairþand auk þai dagaos jainai aglo swaleika, swe ni was swaleika fram anastodeinai gaskaftais þoei gaskop guþ, und hita, jah ni wairþip.⁴⁸⁾

nhd. Denn in diesen Tagen wird solche Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist bisher vom Anfang der Schöpfung, die Gott geschaffen hat, und auch nicht wieder wird.

Die Bedeutung ‚schaffen‘, die Grimm beschreibt >etwas ins Dasein treten, machen, hervorbringen, was vorher nicht da war<⁴⁹⁾ zeigt vom Gesichtspunkt ‚scāpus‘ einen Handel. Denn die Religion ist ein Kontrakt zwischen Gott und Menschen. ‚Schaf‘ als Bedeutung ‚Handel‘ erzeugt einige Wörter: Schaff und Scheffel.

Die wichtigste und teuerste Ware für Goten muss ein Schaf gewesen sein. Deswegen kommen die Wörter im bezug auf Handel, die ‚skaft‘ enthalten: Geschäft. Das ist eine mögliche Auflösung. Eine andere Möglichkeit ist got. ‚skaftjan‘ (sich bereit machen).

3-3-2

Und vom lat. ‚scapus‘ wird ein anderes got. Wort ‚skaftjan‘ (sich bereit machen)

J.12,4 qaþ þan ains þize siponje is, Judas Seimonis sa Iskariotes, izei skaftida sik du galewjan (verraten) ina:

nhd. Da sprach seiner Jünger einer, Judas Ischarioth, der ihn hernach verriet.⁵⁰⁾

Bei nhd. Version fehlt das Satzglied ‚sich bereit machen‘ (sik skaftjan). Bei got. Version muss es: nachdenken, wie die Waage anzulegen, sich entscheiden.... bedeutet haben. Ohne Reflexiv könnte ‚skaftjan‘ etwas zu wiegen, um etwas zu kaufen oder verkaufen bedeuten.

Das sogenannte bewegliche >s-< bei >skaftjan<, wie Hirt behauptet⁵¹⁾, kommt nicht von lat. Präposition >eks< (aus), sondern vom lat. >ex< (aus).

z.B.

lat. expandere: got. usbraidjan (ausbreiten)

Deswegen bedeutet >skaftjan<, dass man >kaft< (einen Kopf aus der Herde auswählen). Von den Haustieren kauft oder verkauft man >Schaf< am teuersten. Und anstatt des >lamb< sortiert man >scāf< als wertvolle Ware. Das Wort >lamb< wird allmählich als >Schaf< auftreten, dann auf >Lamm< begrenzt sein.

Das ahd. Wort >skephen, scephen< (schaffen, schöpfen) ist nicht mit got. >skaftjan< unverwandt. Das >skaftjan< erscheint nur im Gotischen und ist danach verschwunden. Die Spur davon lebt noch weiter im nhd. >-schafft<

(1) abstrakt	Freund schaft, Wissen schaft, Eigen schaft
(2) Kollektivum	Priester schaft, Mann schaft
(3) Zustand	Jungfern schaft, Vater schaft
(4) Ort	Graf schaft, Land schaft

Die Gruppe (1) kommt aus ahd. >skephen<

(schaffen), die Gruppe (2) kommt aus got. >skaftjan< in dem Sinn von >auswählen< Der Schaft (gerader, lang gestreckter, schlanker Teil eines Gegenstandes) kommt aus lat. >scâpus< (das Querholz an der Waage).

Die Festsetzung ‚Geschäft‘ beim Wortfamilienwörterbuch, wo das Wort von ‚schaffen‘ abgeleitet ist, ist falsch. Die Endung ‚-t‘ von Geschäft ist nicht zu erklären. Das Wort ‚Geschäft‘ hat keine direkte Beziehung zum Wort ‚schaffen‘.⁵²⁾

„**schaffen**/st.u.sw.Vb./

1. gestalten, hervorbringen
2. zustande bringen
3. bewältigen
4. irgendwohin bringen
5. arbeiten
6. sehr beanspruchen

schaffen	1	2	3	4	5	6
Schaff en	X					
Schaff er					X	
Schaff erei					X	
schaff ig					X	
Schaff ung		X				
ab schaff en	X			X		
Ab schaff ung	X			X		
ab schaff e				X		
Ab schaff ung				X		
be schaff en				X		
Be schaff ung				X		
be schaff en pp.	X					
Be schaff en heit	X					
er schaff en	X					
Er schaff ung	X					
fort schaff en				X		
ver schaff en				X		
*						
be schäft ig en						X
Be schäft ig te						X
Be schäft ig ung						X
be schäft ig ung s los						X
un be schäft ig t						X

Ge schäft						X
ge schäft ig						X
Ge schäft ig keit						X
ge schäft lich						X
*						
Schöpf er	X					
schöpf er isch	X					
Schöpf er tum	X					
Schöpf ung	X					
Ge schöpf	X					

Die erste Gruppe >schaffen< kommt vom got. >skapjan< und die zweite von >ga-skaftjan< und die letzte aus umlautendem >skep en< von >skapjan<.

Eine Quelle des Wortes ‚Schaf, Schaff, Schefel‘ ist das lat. ‚scâpus‘, und eine andere Quelle des ‚Geschäftes‘ ist das got. ‚ga-skaftjan*‘.

Es geht immer auf dieser Welt um Geld.

[Anmerkungen]

- 1) Georges, K.E.: Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch Bd.I S.989 (Darmstadt 1988) / Streitberg, W.: Gotische Bibel S.123 (Heidelberg, 1965)
- 2) Kluge, F.: Etymologisches Wörterbuch, S631 (Berlin, 1975)
- 3) Schade, O.: Altdeutsches Wörterbuch, zweiter Teil S771 (Halle, 1872–1882)
- 4) Lewis & Short: The Oxford dictionary of English etymology pp.818 (Oxford, 1996)
- 5) Sievers, E. Tatian S.94 (Paderborn, 1966)
69,6 Tho quad her zi in: uúer ist fon iu mán, thie thar habe ein scaf, inti oba íz in sambaztag in grouba, nibi hér neme inti íz úfhéue?
Mt.12,11 Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, wenn er ein einziges Schaf hat und es fällt ihm am Sabbat in eine Grube, der es nicht ergreife und ihm heraus helfe?
- 6) Die gotische Bibel: Streitberg, W. (Heidelberg, 1971) S.134–135

- Mt.7,15 atsahviþ sweþauh faura liugnafraufetum þaim izei qimand at izwis in wastjom lambe (προβατών), iþ innafro sind wulfos wilwandans. Nhd. Sehet euch vor vor falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.
- 7) A Greek-English Lexcon: Liddell & Scott, pp.1210 (Oxford, 1996)
- 8) Streitberg, W.: *ibid* S.52–53
- 9) Sievers, E.: *ibid* S.197
- 10) Georges, K.E.: *ibid* S.1425
- 11) Duden: das Herkunftswörterbuch (Mannheim, 2001) S.703
Paul, H.: Deutsches Wörterbuch (Tübingen, 1992) S.717
- 12) Lietuvių-Vokiečių Kalbų Žodynas, S.40 (Vilnius, 2004)
- 13) Streitberg: *ibid* S.134–135
L.10,3 gaggiþ, sai ik insandja izwis swe lamba (ἀρῆς) in midumai wulfe.
Gehet hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe.
- 14) Schrader, O.: Reallexikon der Indogermanischen Altertumskunde, S.707 (Strassburg, 1901) / Kluge, F.: *ibid* S.841, S.867–8
- 15) Handbuch des Gotischen: Krause, W. §61 (S.84–5) (München, 1968)
- 16) Streitberg, W.: *ibid* S.214–5
- 17) Kluge, F.: *ibid* S.638
- 18) Holthausen, F.: Gotisches Etymologisches Wörterbuch, S.90 (Heidelberg, 1934)
- 19) Stroh, F.: Indogermanische Ursprünge, S.18 (Berlin, 1974)
- 20) Benveniste, E.: Dictionary of Indo-European concepts and society, pp.37–38 (Chicago, 2016)
- 21) Streitberg, W.: *ibid* S.312–3
- 22) A Greek-English Lexcon, pp.1416
- 23) An Icelandic-English Dictionary: Cleasby & Vigfusson, pp.515 (Oxford, 1975)
- 24) The fall of Rome: Ward-Perkins, B., pp.73 (Oxford, 2005)
- 25) Germanische Grabfunde des 4. bis 5. Jahrhunderts: Böhme, H.W., S.149 (München, 1974)
- 26) Why a dollar is called a “buck”
(www.todayifoundout.com/index.php/2014/03/dollar-called-buck)
- 27) Kluge, F.: *ibid* S.638
- 28) Georges, K.E.: *ibid* S.1035
- 29) munzeo.com/coin/gallienus-zoo-series-mythical-hippo-camp-28967514
- 30) Kulikowski, M.: Die Goten vor Rom, S.111 (Darmstadt, 2009)
- 31) dtv Der Kleine Pauly: Bd.1, S.1488/652 (München, 1979)
- 32) <https://de.wikipedia.org/wiki/Denarius>
- 33) Streitberg, W.: *ibid* S.215 / Die Bibel (Stuttgart, 1968) S.67
- 34) Sievers, E.: *ibid* S.51
- 35) Hirt, H.: Handbuch des Urgermanischen Bd.II, S.125 (Heidelberg, 1931)
- 36) Tacitus: Germania, S.83–85 (Düsseldorf/Zürich, 2001)
- 37) Lewis & Short: *ibid* pp.1823
- 38) Streitberg, W.: *ibid* S.365 / Die Bibel, S.248
- 39) Brockhaus-Wahrig Bd.5: S.683 (Stuttgart, 1983)
- 40) Streitberg, W.: *ibid* S.143 / Die Bibel, S.101–102
- 41) Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, Q-Z: S.1592 (Berlin, 1989)
- 42) Deutsches Wörterbuch: Grimm, J.&W.: Bd.14, S.1993 (München, 1984)
- 43) Orbis Pictus Latinus: Koller, H.: S.330 (Zürich und München, 1989) / Georges: *ibid* S.1504
- 44) Grimm: *ibid*: Bd.13, S.1640
- 45) Streitberg, W.: *ibid* S.5
- 46) Georges: *ibid* Bd.II S.1729, 1485; 728, Bd.I S.1352: Streitberg: *ibid* S.36, 34; 179, 40
- 47) Wright, J.: Grammar of the gothic language: pp.76 (Oxford, 1972)
- 48) Streitberg, W.: *ibid* S.213 / Novum Testamentum Latine, S.125 (Stuttgart, 1971) / Die Bibel: S.66
- 49) Deutsches Wörterbuch: *ibid* Bd.14, S.2017
- 50) Streitberg, W.: *ibid* S.59 / Die Bibel: S137
- 51) Hirt, H.: *ibid* S.125
- 52) August, G.: Wortfamilienwörterbuch, S.1158 (Tübingen, 1998)